

SCHWEIZERISCHES
OBSTBILDERWERK
POMOLOGIE SUISSE
ILLUSTRÉE

Herausgegeben vom - Publiée par
SCHWEIZ. OBST- UND WEINBAUVEREIN
VERBAND SCHWEIZ. OBSTHANDELS- UND OBST-
VERWERTUNGSFIRMEN IN ZUG
VERBAND SCHWEIZ. HANDELSGÄRTNER

unter Mitwirkung der
SCHWEIZ. VERSUCHSANSTALT FÜR
OBST-, WEIN- UND GARTENBAU IN
WÄDENSWIL UND ZAHLREICHER
MITARBEITERSCHAFT

sous la direction de
L'ETABLISSEMENT FÉDÉRAL POUR
L'ARBORICULTURE, LA VITICULTURE
ET L'HORTICULTURE, A WÆDENSWIL,
ET AVEC LE CONCOURS DE NOMBREUX
COLLABORATEURS

DER VERFASSENDE : L'AUTEUR :
TH. ZSCHOKKE, WÆDENSWIL

Köstliche von Charneu.

Synonyme: Merveille de Charneu.

Herkunft: Der Mutterbaum wurde anfangs 1800 auf dem Landgute des Herrn Legipont bei dem Dorfe Charneu, Bezirk Lüttich, aufgefunden. Anfänglich wurde die Sorte von den belgischen Baumschulen unter dem Namen Poire Legipont verbreitet.

Baumeigenschaften: Auf Wildling wie auf Quitten wächst der Baum kräftig. Er bildet in der Baumschule guten geraden Stamm. Auch in späteren Jahren hält der Baum den aufrechten Wuchs bei, er bildet hochpyramidale, dichtgeastete Krone, deren äussere Zweige nach Eintritt der Fruchtbarkeit herunterhängen. Die Jahrestriebe sind oliv-braun, wollig, grob punktiert. Die Blattknospen sind klein, spitz abstehend. Blütenknospen breitförmig. Das hängende Blatt ist klein, schmal und lang. Die Blüte ist nur mittelgross. Die vielblütigen Dolden erinnern an Kirschenblüten. Der Baum treibt und blüht mittelfrüh, anfangs April. In guten Obstlagen kann man die Sorte hochstämmig anbauen, oder auf ältere Bäume aufpfropfen.

Fruchteigenschaften: Grösse und Schwere: grosse Frucht. Höhe: 8—9 cm. Breite: 6—7 cm. Gewicht: 190—200 Gramm.

Form: Grosse, glockenbirnähnliche Frucht, stark ausgebauchte Birnform. Der Bauch nimmt $\frac{3}{4}$ der Fruchtlänge ein. Kelchwärts eingedrückt, schief abgeschnitten. Flache Fleischwülste geben der Frucht ein an Marxenbirne erinnerndes Aussehen.

Kelch: Halb offen, mittelgross. Blättchen isoliert, an der Basis hellbraun, aufgerichtet, die braunen Spitzen umgebogen. Die etwas rippige und enge Höhle ist mit schuppenartigem Roste ausgekleidet.

Stiel: Dünn, 3—4 cm lang, grünlich-braun, punktiert, knospig, gebogen und in der Mitte am dünnsten. Er steht stets etwas schief auf der Frucht. Gewöhnlich springt ein Fleischwulst stärker hervor und drückt den Stiel seitlich ab. Die Stielbasis ist ca. 1 cm breit, berostet.

Farbe: Grün, wird auf Lager zitronengelb. Sonnenwärts orangefarbig. Die zahlreichen braunen Punkte sind karmin umhöft. Schattenwärts sind die Höfe blass-grün, oft bleiben bei lagerreifen Früchten grünliche Streifen und Flecken zurück.

Schale: Ziemlich glatt, nicht glänzend, aromatisch.

Kernhaus: Meist gestreckt rautenförmig. Die Achse bildet kurze pfeilförmige Höhle. Samenfächer klein, schmal, oben abgerundet, anliegend, nach unten spitz zulaufend.

Samen: Auffallend lang, schmal, braun, dunkel berandet, mit langer stumpfer Spitze.

Kelch- und Stempelröhre: Trichterig. Staubgefässe an der Kelchblattbasis angewachsen. Stempelröhre nur kurz, 1—2 mm lang.

Fleisch: Sehr fein, schmelzend, saftig, süss, gewürzt.

Reife: Mitte Oktober, hält bis anfangs November.

Bemerkungen: Sehr gute Tafelbirne. Kann auch hochstämmig angebaut werden.